

BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG



- Thomas-Strittmatter-Drehbuchpreis 2009
- Max Ophüls Preis – Publikumspreis, Preis der Schülerjury, Sonderpreis der Jury
- Studio Hamburg Nachwuchspreis 2010 – beste Regie, Nominierung Produzentenpreis
- Filmfest Emden 2010 – Preis der Jugendjury, EZetera Preis
- Sehsüchte 2010 – Nominierung Produzentenpreis
- Filmkunstfest Schwerin 2010 – Nachwuchsdarstellerpreis für Jacob Matschenz, lobende Erwähnung für herausragende Leistung an Burak Yigit, Preis für die beste Musik- und Tongestaltung
- Deutscher Kamerapreis 2010 – bester Schnitt

ein Film von Oliver Kienle

Jacob Matschenz, Burak Yigit, Balder Beyer, Liv Lisa Fries, Aylin Tezel und Rapper Manuellsen

Kinostart: 23. September 2010

Presse	Verleih
Kainz+hamm filmcontact	CAMINO Filmverleih GmbH
Marienburger Str. 36	Herdweg 27
10405 Berlin	70174 Stuttgart
030 / 27 90 87 00	0711 / 16 22 11 81 0
info@filmcontact.de	info@camino-film.com

CAST

Tommy	Jacob Matschenz
Sule	Burak Yigit
Keiler	Balder Beyer
Sina	Aylin Tezel
Clay	Manuellsen
Caro	Liv Lisa Fries
Sylvia (Tommys Mutter)	Simone Thomalla
Schuldirektor	Peter Lohmeyer
u.v.a.	

CREW

Regie & Drehbuch	Oliver Kienle
Bildgestaltung	Moritz Reinecke
Produzent	Ralf Hartmann
Production Executive	Petra Opett
Producer	Verena Monßen Jonathan Hild
Produktionsleitung	David Besecke
Szenenbild	Kobita Syed
Schnitt	Patrick Eppler
Kostüm	Emilie Kohler
Maske	Marcela Barreto
Ton	Marc Wesemann
Musikberater	Stefan Broedner
Casting	Nina Haun
Redaktion	Stefanie Groß (SWR, Debüt im Dritten)
Hauptsponsor	TruckStore Köngen

LOGLINE

Tommy und Sule sind Freunde, schon immer. Sie sind wie Brüder, ihre bedingungslose Freundschaft gibt ihnen Halt. Die Clique ist ihre Familie, Hip Hop ihr Leben. Es sind Drogen im Spiel, und irgendwann taucht die Frage auf: Wie viel ist Freundschaft wert?

BEGRÜNDUNGEN FESTIVAL-JURY

Studio Hamburg Nachwuchspreis 2010

Regisseur Oliver Kienle erzählt [...] aus einer Welt, in der andere Gesetze herrschen, weil sie jenseits der Gesetze liegt. [...] Er wandert auf dem gefährlichen Grat zwischen Stilisierung und Authentizität. Und verliert genau dabei nicht die inszenatorische Balance. Eine reife Leistung.

Max Ophüls Preis 2010

„BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG ist ein kraftvoller, linearer Film, der immer nach vorne geht, dynamisch, jung, verspielt und unterhaltsam. Der Regisseur erzählt seine kleinen Geschichten um Jugendkriminalität, Freundschaft, zerbrochene Träume und Verrat mit Selbstbewusstsein, Humor, Hoffnung und Herz. Er kennt das Umfeld, von dem er erzählt und stellt die Sprache und Kultur seiner Protagonisten glaubwürdig dar, ohne jemals den moralischen Zeigefinger über sie zu erheben.“

Thomas Strittmatter Preis 2009

„Ein rasantes, wahrhaftiges und witzig gebautes Drehbuch-Debüt, das mit hoher Authentizität, voller Brechungen und Überraschungen ein lebendiges Milieu entstehen lässt.“

DIRECTOR'S STATEMENT OLIVER KIENLE

In meiner Heimat in und um Würzburg sorgten rund 17.000 stationierte Amerikaner für viele eltern- oder zumindest vaterlose Kinder und für ein Wirrwarr aus sozialen Kontrasten. In meiner Jugend kamen immer wieder meist farbige Amerikaner in unsere Clique, die aus Gegenden stammten, welche schnell Vorbild unseres Lebensstils wurden: amerikanische Ghettos. Tatsächlich war dieses Vorbild mit ein Grund, warum wir kriminell wurden. Später war es jedoch immer wieder der selbe Faktor, wegen dem viele nicht mehr auf den rechten Weg zurück fanden: Perspektivlosigkeit.

In der Jugend lernte ich, dass Freundschaften zu einer ungeahnten Größe werden können. Als ich erwachsen wurde, lernte ich, dass diese Freundschaften sehr schnell nichts mehr zählen, wenn es plötzlich um eine Sache geht, die bislang nie jemanden interessiert hatte: Zukunftsperspektiven. Der eine hat eine Chance, der andere nicht. Und um die Chance ergreifen zu können, muss man sogar bereit sein, selbst den besten Freund im Stich zu lassen.

In der Umsetzung der Geschichte war mir wichtig, dass der Film niemals wirkt, als sei er aus erwachsener Sicht oder reflektierender Distanz erzählt, sondern immer direkt aus der Mitte der Figuren, die alle um ihre Zukunft kämpfen. Noch wichtiger und essentieller für das jugendliche Universum war allerdings das Tempo und der Humor. Wenn man aus der Augenhöhe der Jugendlichen erzählt, muss man ihre Welt auch so zeigen, wie sie diese empfinden: laut, bunt, aggressiv und für jeden Gag zu haben.

Der Dreh mit unserer Traumbesetzung war immer wieder aufs Neue inspirierend. Ich glaube, es ist uns gelungen, ein sehr authentisches Universum und ein junges, wildes Lebensgefühl zu erzählen.

PRODUCER'S STATEMENT VERENA MONSSEN

Nachdem Oliver mir das Drehbuch geschickt hatte, war nach dem ersten Lesen sofort klar: Das ist der Film, den ich produzieren möchte - ein Film, der ein Lebensgefühl vermittelt, der ein authentisches Bild der Jugend wiedergibt und vor allem diese anspricht.

Uns war wichtig, nicht nur einen Film ÜBER diese Generation zu machen, sondern vor allem FÜR sie. Die Jugend soll sich in der Geschichte um Kriminalität, Freundschaft und Verrat wieder finden und sich mit ihr identifizieren können. Es ging uns nicht darum den Zeigefinger zu erheben, sondern vielmehr waren wir darauf bedacht ein authentisches Portrait der jungen Generation zu zeichnen. Und diese Generation zeichnet sich nun einmal nicht nur durch Drogen, Arbeits- und Perspektivlosigkeit aus, sondern gleichzeitig durch ihre Lebensfreude bei der Humor und Ironie nie zu kurz kommen. Deshalb bietet "Bis aufs Blut" trotz aller Dramatik auch humorvolle, schlagfertige Dialoge und viel HipHop Musik.

Darüber hinaus denke ich, dass es Oliver mit der Umsetzung des Drehbuches gelungen ist, die Figuren für den Zuschauer glaubwürdig und zugänglich zu machen und Tommy's Konflikt und seine innere Zerrissenheit so spürbar werden zu lassen, dass der Film das Potenzial besitzt, nicht nur Jugendliche, sondern auch ältere Generationen, emotional zu packen und bis zum Ende nicht mehr loszulassen.

„Bis aufs Blut“ war für uns alle der erste Langspielfilm, in dem natürlich viel Herzblut und Leidenschaft steckt. Umso schöner ist nun die Erfahrung, dass unser Film sowohl von Jugendlichen als authentisch wahrgenommen als auch von einem älteren Publikum als unterhaltsam empfunden wird.

PRODUCER'S STATEMENT JONATHAN HILD

Zum ersten Mal habe ich mit Oliver im Juli 2007 über „Bis aufs Blut“ gesprochen. Damals existierte nur eine kurze Synopsis. Zweieinhalb Jahre später feierte der Film in Saarbrücken Premiere, gewann dort gleich drei Preise, tourt seitdem weiter durch die Festivallandschaft und geht dabei selten ohne irgendeinen Preis nach Hause. Sehr viel besser kann es für einen ersten Langfilm eigentlich nicht laufen.

Dennoch hatten wir bei der Produktion von „Bis aufs Blut“ immer im Auge keinen Film zu machen, der nur innerhalb eines kleinen Zirkels seine Anhänger hat, sondern vielmehr einen Film der den „normalen“ Kinogänger unterhält und berührt.

Deswegen habe ich mich persönlich während der letzten drei Jahre am meisten darüber gefreut, als während wir eine Schnittfassung des Films an zwei aufeinanderfolgenden Tagen Ludwigsburger Schülern zeigten, eine nicht zu kleine Gruppe am nächsten Tag den Film gleich noch ein zweites Mal sehen wollten und auch noch ihre Freunde mitgebracht hatten.

Denn, bei aller Freude über die zahlreichen Preise, ist es letztlich doch das, wofür man Filme macht. Mit dem Kinostart beginnt jetzt die letzte Etappe für „Bis aufs Blut“. Ich wünsche mir, dass der Film auch dabei seinen Erfolgsweg fortsetzt, sein Publikum findet und mindestens in gleichem Maße unterhält und berührt, wie die Gruppe Ludwigsburger Schüler vor ein paar Monaten.

KURZINHALT

Tommy (Jacob Matschenz) und Sule (Burak Yigit) sind wie Brüder. Die Clique ist ihre Familie und eine Tuning-Werkstatt ihr größter Traum. Ihr Leben gleicht einer Party, bis Tommy wegen der gemeinsamen Dealerei in den Jugendknast wandert und dort die Hölle erlebt. Als er sechs Monate später entlassen wird, ist einiges passiert: Die Amerikaner sind abgezogen, seine Freundin Sina (Aylin Tezel) hat einen Neuen und seine Mutter (Simone Thomalla) droht ihm mit Rausschmiss. Obwohl er sich geschworen hat mit dem Dealen aufzuhören, findet er den einzigen Rückhalt in seiner alten Clique und bei Sule. Und der hat den Masterplan, um den Traum vom Tuningladen wahr werden zu lassen: Einen letzten großen Deal!

LANGINHALT

Tommy, angehender Abiturient, und Sule, arbeitsloser Ausbildungsabbrecher, sind seit Kindertagen unzertrennlich. Ihre gemeinsame Clique ist wie eine Familie und die Grasdealerei ermöglicht eine Jugend voller Leichtigkeit, Action und viel Taschengeld.

Die einzige Person, die ihrer Freundschaft im Weg steht, ist Tommys Klassenkameradin Sina. Die beiden verlieben sich ineinander und schon nach kurzer Zeit werden Zukunftspläne von Sina laut. Ob sie vielleicht zum Studium in eine andere Stadt ziehen sollten?

Kurz darauf findet die Polizei bei einer gezielten Durchsuchung in Tommys Zimmer eine größere Menge Marihuana. Tommy landet im Jugendgefängnis und erlebt sechs Monate lang die Hölle auf Erden.

Als Tommy wieder entlassen wird, ist irgendwie alles anders. Denn zum ersten Mal hat er den festen Entschluss gefasst, sein Leben in den Griff zu kriegen, um nie wieder das Trauma im Gefängnis erleben zu müssen. Diese neue Lebenseinstellung kollidiert schnell mit Sules Plan, mit ein paar großen Deals einen gemeinsamen Tuning-Laden zu finanzieren. Doch nicht nur in beruflicher Hinsicht merkt Tommy, wie weit er und Sule auseinanderdriften. Denn letzterer hat sich auch verändert, er kokst plötzlich, verliert zunehmend die Kontrolle und reagiert empfindlicher denn je auf alles, was mit Tommys wahren Zukunftsperspektiven zu tun hat. Denn in diesen Perspektiven kommt Sule nicht vor.

Nachdem sich Tommys Probleme häufen, die Mutter daheim mit Rausschmiss droht und auch Sina nichts mehr mit ihm zu tun haben will, fruchtet Sules Plan von der gemeinsamen Zukunft. Er kriegt Tommy sogar dazu, wieder zu kiffen, und die Clique von damals scheint kurzzeitig wieder aufzublühen. Ein Cliquenmitglied ist der Afro-Amerikaner Clay, der nach dem Abzug der amerikanischen Truppen illegal in Würzburg lebt. Eines Nachts wird er im Beisein von Tommy und Sule von mehreren Gangstern brutal niedergestochen. Als Tommy ihn im Krankenhaus besucht, erfährt er Clays Lebensgeschichte. Tommy erkennt mit Entsetzen die Parallele zu seiner Geschichte mit Sule. Clay hatte damals aus purem Neid seinen besten Freund verraten, weil es diesem zu gelingen schien, sich ein besseres Leben aufzubauen. Tommy findet somit eine Antwort auf die Frage, die ihm seit seiner Verhaftung im Kopf herumschwirrt: Wer hat ihn verraten?

Nachdem Tommy Sule mit dessen offensichtlicher Tat konfrontiert, eskaliert der Konflikt. Am Ende einer Kette von Ereignissen finden sich beide in einer Schlägerei am Boden einer Kneipe wieder. Kraftlos schreien sie sich gegenseitig den Vorwurf ins Gesicht, den anderen verraten zu haben.

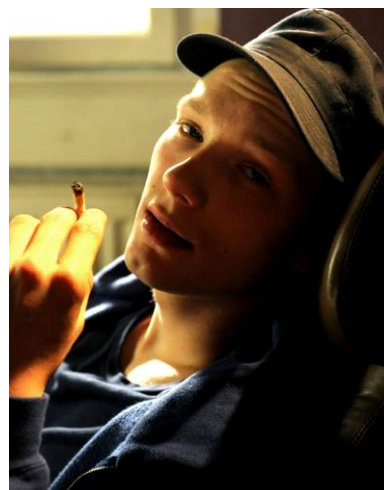
Weil Tommy bei der Schlägerei gegen mehrere Bewährungsaufgaben verstoßen hat, gibt es für ihn nur eine Chance, einer erneuten Inhaftierung zu entkommen: Er muss vor Gericht gegen Sule aussagen. Doch als Tommy im Zeugenstand sitzt, entscheidet er sich, entgegen allen äußerlichen Drucks, gegen den Verrat. Auch wenn er wieder ins Gefängnis muss, will er nicht Gleiches mit Gleichem vergelten und durchbricht somit endlich die Spirale aus Gewalt und Verrat.

In einem letzten Treffen der beiden Freunde kommt es zur Versöhnung. Doch auch wenn Sule auf ein Wiedersehen nach dem Knast hofft, wird klar, dass dieses Treffen ihr Abschied ist.

CAST

TOMMY – Jacob Matschenz

Jacob Matschenz wurde für seine schauspielerische Leistung als „Malte“ in Till Endemanns Film „Das Lächeln der Tiefseefische“ mit dem Max Ophüls Preis als bester Nachwuchsschauspieler ausgezeichnet. Es folgten zahlreiche Kino- und Fernsehproduktionen darunter „Tatort“, „Experiment Bootcamp“, „Neandertal“, „Tollpension“, „SOKO Leipzig“, „1. Mai - Das Ende vom Lied“, „42plus“ und „An die Grenze“. In Alain Gsponers Film „Rose“, der 2007 den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie bester Fernsehfilm erhielt, spielte Jacob Matschenz die Rolle des „Stan“. Gleichzeitig stand er in einigen Kurzfilmen vor der Kamera sowie in Dennis Gansels Film „Die Welle“, der 2008 in der „World Cinema Dramatic Competition“ beim Sundance Film Festival lief und sich in Deutschland zum Kassenschlager entpuppte. 2008 erhielt er für seine Darstellung in „An die Grenze“ den renommierten Adolf Grimme Preis. Auf der 59. Berlinale war er mit dem Kurzspielfilm „Fliegen“ in der „Perspektive Deutsches Kino“ zu sehen und erhielt für seine schauspielerische Leistung den Darstellerpreis der deutsch-französischen Jury. Für seine Darstellung in BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG wurde Matschenz beim Filmkunstfest Schwerin 2010 mit dem Nachwuchsdarstellerpreis ausgezeichnet.

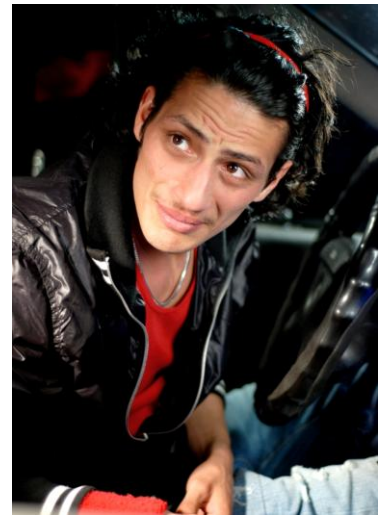


Filmographie (Auswahl)

2010	Renn, wenn Du kannst (Kino) Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung (Kino) Das System (Kino)	Regie: Diedrich Brüggemann Regie: Oliver Kienle Regie: Marc Bauder
2009	Der gestiefelte Kater (TV) Zwölf Meter ohne Kopf (Kino) Vorstadtkrokodile (Kino) Fliegen (Kino) Neandertal (Kino) SOKO Leipzig (TV)	Regie: Christian Theede Regie: Sven Taddicken Regie: Christian Ditter Regie: Piotr J. Lewandowski Regie: Ingo Haeb, Jan-Christoph Glaser Regie: Michel Bielawa
2008	Tod in der Eifel (TV) Im Winter ein Jahr (Kino) 2er ohne (Kino) 1. Mai (Kino) Die Welle (Kino)	Regie: Johannes Grieser Regie: Caroline Link Regie: Jobst Oetzmann Regie: diverse Regie: Dennis Gansel
2007	An die Grenze (TV)	Regie: Urs Egger
2005	Das Lächeln der Tiefseefische (Kino)	Regie: Till Endemann

SULE –Burak Yigit

Das Nachwuchstalents Burak Yigit wurde 1986 geboren. 2004 gab er sein Bühnendebüt mit „Wunschliste eines Idioten“ (Regie: Tamer Yigit) beim „100 Grad Festival“ in Berlin. Ein Jahr später hatte er eine Rolle in dem Kurzfilm „Sehnsucht“, arbeitete bei einem Hörspiel für den WDR mit und stand in „Stadt des Lichts“ auf der Berliner Volksbühne. Seinen Durchbruch erlebte er 2008 mit der ersten Hamburger Tatort-Folge „Auf der Sonnenseite“, in der er an der Seite von Mehmet Kurtulus und Aykut Kaycik den jungen Verdächtigen Deniz Nezrem darstellte. Der Tatort-Film wurde in der Kategorie „Bester Fernsehfilm“ nominiert und gewann 2009 den Adolf Grimme Preis in der Kategorie „Publikumspreis der Marler Gruppe“. Seine erste Kinorolle erhielt Burak Yigit 2006 in dem Film „1. Mai – das Ende vom Lied“, der 2008 die Rubrik „Perspektive Deutsches Kino“ auf der Berlinale eröffnete. 2008 drehte er den Kinofilm „66/67“ unter der Regie von Jan Christoph Glaser und Carsten Ludwig, der seine Premiere auf den Hofer Filmtagen 2010 feierte. In „Shahada“, einem episodisch angelegten Film über drei junge Muslime in Deutschland, spielt Burak Yigit im Hauptensemble mit. In dem Kurzfilm Moruk (2009) mimte Yigit den Jugendlichen Hakan, der mit seinem Kumpel Murat stets an der gleichen Straßenecke in Kreuzköln rumlungert. Der Film wurde auf dem Kurzfilmfestival Interfilm Berlin 2009 als Bester Deutscher Film ausgezeichnet. Für seine Rolle Sule in BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG erhielt Yigit auf den Schweriner Filmkunsttagen 2010 eine lobende Erwähnung für herausragende Leistungen.



Filmographie (Auswahl)

2010	Shahada (Kino)	Regie: Burhan Qurbani
	Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung (Kino)	Regie: Oliver Kienle
2009	Moruk (Kurzfilm)	Regie: Serdal Karaca
	66/67- Fairplay war gestern (Kino)	Regie: Ludwig & Glaser
	Der Alte – Taximörder (TV)	Regie: Hartmut Griesmayr
	Tatort – Auf der Sonnenseite (TV)	Regie: Richard Huber
2008	Adems Sohn (Kurzfilm)	Regie: Hakan S. Mican

KEILER – Balder Beyer

Balder Beyer wurde 1983 in Starnberg geboren und lebt in Hamburg. Er stammt aus einer Schauspielfamilie und ist selbst schon junger Vater. Als Deutsch-Däne spricht er perfekt dänisch und verbringt auch viel Zeit in Dänemark. Bisher war er in zahlreichen Episodenrollen im Fernsehen zu sehen. In „Notruf Hafenkante“ spielte er von 2007 – 2008 einen jungen Berufsanfänger, Arne Lübbe, dem es als Frischling nicht leicht fällt die nötige Distanz zu seinen Patienten zu halten. Neben der Arbeit vor der Kamera ist der sportliche Schauspieler auch musikalisch sehr begabt. In BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG versucht er als Rapper endlich an einen großen Plattendeal zu kommen. Im wahren Leben arbeitet Beyer an seiner ersten Solo-CD.



Filmographie (Auswahl)

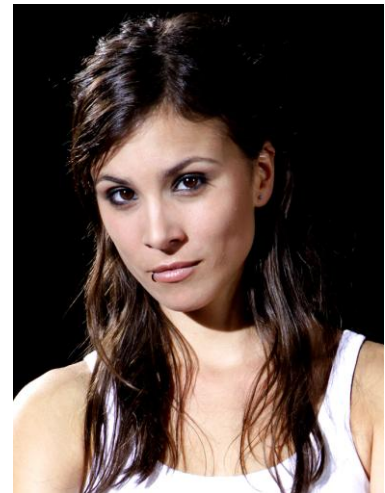
2010	Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung (Kino)	Regie: Oliver Kienle
2008	Zur Sache, Lena! (TV, 2 Folgen) Notruf Hafenkante (TV, 13 Folgen,)	Regie: Bernd Fischerauer / Bernhard Stephan Regie: Diverse
2006	Wholetrain (Kino)	Regie: Florian Gaag
2005	Hallo Robbie! (TV)	Regie: Monika Zinnenberg
2004	Meine schönsten Jahre (TV)	Regie: Ezard Onnegen
2001	Gott ist ein toter Fisch (Kino)	Regie: Wolfram von Bremen

SINA (Tommys Freundin) - Aylin Tezel

Aylin Tezel wurde 1983 in Bünde geboren. Von 2004 bis 2006 studierte sie an der renommierten Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Darüber hinaus erhielt Ayin Tezel eine professionelle Tanzausbildung in klassischem Ballett und zeitgenössischem Tanz. Nach wie vor ist sie sowohl als Schauspielerin und als Tänzerin tätig.

Anfang 2007 spielte sie ihre erste Hauptrolle in einem Kinofilm: Andreas Morell besetzte sie für seinen Film „Unschuld“, einer Adaption von Arthur Schnitzlers „Reigen“ (2008). Dort war sie in der Rolle eines türkischen Groupies zu sehen. 2007 schlossen sich die Fernseharbeiten zum TATORT „Wem Ehre gebührt“ unter der Regie von Angelina Maccarone an sowie weitere Rollen in einem SAT.1-Film und der ZDF-Serie „Ein Fall für Zwei“.

2008 wurde sie für die preisgekrönte ARD-Serie „Türkisch für Anfänger“ entdeckt und drehte in Berlin und Rom an der Seite des italienischen Leinwandstars Massimo Ghini für die RAI. Zuletzt stand sie für „Bloch – Inschallah (Regie: Thomas Jauch) vor der Kamera.



Filmographie (Auswahl)

2010	Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung (Kino) Bloch – Inschallah (TV)	Regie: Oliver Kienle Regie: Thomas Jauch
2009	Luks Glück (Kino) Almanya (Kino) Riss (Kurzfilm) Großstadtrevier (TV)	Regie: Ayse Polat Regie: Yasemin Samdereli Regie: Birnur Biene Pilavci Regie: Jan Ruzicka
2008	Sui tuoi passi (TV) Giacomo Puccini - Die dunkle Seite des Mondes (TV) Türkisch für Anfänger (TV)	Regie: Gianfranco Albano Regie: Andreas Morell Regie: Edzard Onneken
2007	Bis dass der Tod uns scheidet (TV) Unschuld (Kino) Tatort – Wem Ehre gebührt (TV) Ein Fall für zwei – Reißleine (TV)	Regie: Edzard Onneken Regie: Andreas Morell Regie: Angelina Maccarone Regie: Uli Möller

CLAY – Manuellsen

Emanuel Twellmann wurde in Berlin-Kreuzberg als Sohn einer politischen Aktivistin aus Ghana geboren. Nachdem seine Mutter abgeschoben worden war, wuchs er bei Adoptiveltern in Mülheim an der Ruhr auf.

Er begann mit ca. 15 Jahren in Clubs und auf Partys zu rappen und war mit 17 als Ghostwriter für diverse R&B-Künstler tätig. Seine Texte sind in deutscher Sprache verfasst. Er spricht des Weiteren noch niederländisch, türkisch und arabisch.

Beim Bundesvision Song Contest 2005 trat er gemeinsam mit Sandy für das Bundesland Rheinland-Pfalz auf. Dort lernte er Samy Deluxe kennen. Nach diversen anderen Veröffentlichungen ist er seit 2006 bei dessen Label unter Vertrag.

Mitte Oktober 2009 ging Manuellsen mit Azad auf Deutschlandtour (Assassin Tour). Manuellsens lang erwartetes Gesangsalbum wird in diesem Jahr ebenfalls erscheinen, aber am 27. August wird noch sein letztes und umstrittenes Rapalbum „M. Bilal 2010“ veröffentlicht.



Filmografie

2010 Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung Regie: Oliver Kienle

Diskografie (Auswahl)

Alben / Mixtape

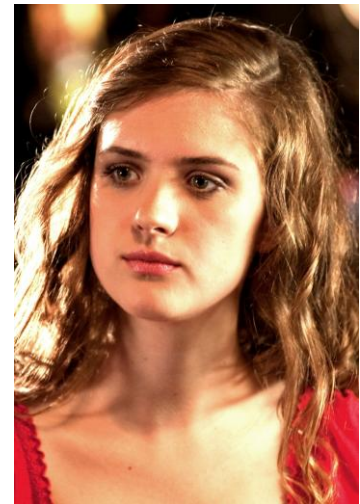
- 2010 M. Bilal 2010 (Album) / VÖ: 27. August 2010
- 2009 Geschichten, die das Leben schreibt (Free Download Album)
- 2008 Das ist meine Welt - Ihr lebt nur darin (Mixtape)
- 2006 Insallah (Album)
- 2005 The Hoodalbum (Mixtape)
Eko Fresh presents the German Dream Allstars

Singles

- 2009 Kopf oder Zahl (Xatar & Manuellsen) / (Titelsong für den Kinofilm "Kopf oder Zahl")
Meine Stadt (Juvel feat. Azad & Manuellsen)
Durchgriff (Azad feat. Manuellsen)
Credibil (La Honda feat. Azad & Manuellsen)
- 2008 Authentisch (La Honda feat. Manuellsen)
Vor-Bye (Werbesong für Sixt Autovermietung)
- 2007 Einen Tag (Snaga & Pillath feat. Manuellsen)
R.U.H.R.P.O.T.T. (Snaga & Pillath feat. Manuellsen)
Dear Christin
- 2006 R.E.S.P.E.C.T. (feat. Samy Deluxe)
Meine Zeit/True Stories
- 2005 Unexpected (Sandy feat. Manuell)

CARO (Sules Freundin) – Liv Lisa Fries

Liv Lisa Fries wurde 1990 in Berlin geboren. Von 2005-2008 absolvierte sie ein Schauspieltraining bei Kristiane Kupfer am Special Coaching Actors Studio in Berlin. Die junge SchauspielerIn lernt seit vier Jahren Chinesisch, hat China auch schon besucht und machte in diesem Jahr ihr Abitur. Bekannt wurde sie durch ihre Darstellungen in „Schimanski – Tod in der Siedlung“, wo sie an der Seite von Götz George zu sehen war. In „Die Jagd nach dem Schatz der Nibelungen“ spielte Liv Lisa Fries die Tochter des Archäologen Eik Meiers (Benjamin Sadler), der sich auf die Suche nach dem sagenumwobenen Schatz der Nibelungen macht. Zuletzt zeigte sie ihre dunkle Seite und spielte neben Veronica Ferres in dem Drama „Sie hat es verdient“ (Regie: Thomas Stiller), das auf dem diesjährigen Filmfest München vorgestellt wurde



Filmographie (Auswahl)

2010	Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung (Kino) Eine halbe Ewigkeit (TV)	Regie: Oliver Kienle Regie: Matthias Tiefenbacher
2009	Sie hat es verdient (TV) Liebling, weck die Hühner auf (TV)	Regie: Thomas Stiller Regie: Matthias Steurer
2008	Ich liebe den Mann meiner besten Freundin (TV)	Regie: Ulli Baumann
2007	Die Jagd nach dem Schatz der Nibelungen (TV) Guter Junge (TV) Die Welle (Kino) Schimanski – Tod in der Siedlung (TV)	Regie: Ralf Huettner Regie: Torsten C. Fischer Regie: Dennis Gansel Regie: Torsten C. Fischer
2006	Unbelehrbar (Kino)	Regie: Anke Hentschel
2005	Elementarteilchen (Kino)	Regie: Oskar Roehler

IN WEITEREN ROLLEN

SYLVIA (Tommys Mutter) – Simone Thomalla



Filmographie (Auswahl)

Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung (2010) Regie: Oliver Kienle
Aschenputtel (2010) Regie: Susanne Zanke
Tatort – Schön ist anders (2010) Regie: Judith Kennel
Fröhlich in anderen Umständen (2010) Regie: Thomas Nennstiel
Voodoo für Anfänger (2009) ...Regie: Thomas Nennstiel
Tatort (9 Folgen, 2007-2010) ...Regie: diverse
Liebe macht sexy (2008) Regie: Michael Rowitz
Ein Teufel für Familie Engel (2007) Regie: Wolf Silber
Frühstück mit einer Unbekannten (2007) Regie: Maria von Heland
Ein Fall für den Fuchs (6 Folgen, 2004-2007) Regie: diverse
Geiselzicken (2006) Regie: Thomas Nennstiel
Der Teufel der Herr Engel hieß (2005) Regie: Wolf Silber
Göttergatte und Ganoven (2003) Regie: Thorsten Schmidt
La Dolce Rita (2003) Regie: Axel de Roche
Mama macht's möglich (2002) ... Regie: Dirk Regel
Ein Vater zum Verlieben (2001) Regie: Sigi Rothemund
Unser Papa, das Genie (2001)Regie: Sabine Landgraeber



SCHULDIREKTOR – Peter Lohmeyer

Filmographie (Auswahl)

Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung (2010) Regie: Oliver Kienle
Etwas Besseres als den Tod (2010) Regie: Nicole Weegmann
Wolfsfährte (2009) Regie: Urs Egger
Allein gegen die Zeit (2009) Regie: Stephan Rick
Stolberg (2009) Regie: Michael Schneider
Soul Kitchen (2009) Regie: Fatih Akin
SOKO Köln (2009) Regie: Torsten Wacker
Alter und Schönheit (2009) Regie: Michael Klier
The Aviatrix of Kazbek (2008) Regie: Ineke Smits
In letzter Sekunde (2008) Regie: Johannes Grieser
Don Quichote - Gib niemals auf! (2007) Regie: Sibylle Tafel
Vorne ist verdammt weit weg (2007) Regie: Thomas Heinemann

CREW

REGIE – Oliver Kienle

Oliver Kienle wurde 1982 in Dettelbach geboren. Schon als Jugendlicher schrieb er unzählige Kurzgeschichten, Dramen und Romane, zeichnete Comics und komponierte Musik. Nach dem Abitur nahm er das Studium der Germanistik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg auf. Während des Studiums arbeitete er zunächst als Praktikant und später als freier Mitarbeiter für die Image- und Werbefilmproduktion blick-contact in Geiselwind. Im Frühjahr 2001 realisierte er seinen ersten Kurzfilm. In den folgenden drei Jahren schrieb und inszenierte er weitere 12 Kurz- und zwei Langfilme, die auf diversen Festivals liefen und Preise gewannen. Im Oktober 2004 nahm er das Regie-Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg auf und machte dort mit seinem ersten Langfilm BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG sein Diplom.



Filmographie (Auswahl)

2010	BIS AUFS BLUT – BRÜDER AUF BEWÄHRUNG <ul style="list-style-type: none">- Preis der Jugendjury und EZetera Preis beim Filmfest Emden 2010- Deutscher Kamerapreis 2010 für bester Schnitt- Nominierung Produzentenpreis Sehsüchte 2010- Nachwuchsdarstellerpreis für Jacob Matschenz und lobende Erwähnung für herausragende Leistung an Burak Yigit sowie Preis für die beste Musik- und Tongestaltung beim Filmkunstfest Schwerin 2010- Studio Hamburg Nachwuchspreis 2010 für beste Regie- Publikumspreis, Preis der Schülerjury und Verleihförderung beim Max Ophüls Filmfestival 2010- Thomas-Strittmatter-Drehbuchpreis 2009 der MFG Filmförderung Baden-Württemberg	Jugenddrama, 110 min.
2007	JANA WAS HERE <ul style="list-style-type: none">- 1. Preis Filmfestival Kaufbeuren 2009- 19. Bamberger Kurzfilmtage 2009- PiFan Korea 2008- 7. Oskariada Warschau 2008- Sardinia Film Festival 2008- Intern. Film Festival Kustendorf 2008- Filmschau Baden-Württemberg 2008	Romantic Comedy, 30 min.
2006	STILLSTAND <ul style="list-style-type: none">- Jugend Filmt Landshut 2007- Grenzland-Filmtage Selb 2007- 7. Soester Kurzfilmtage 2007- Shorts at Moonlight Hofheim 2007- CrankCookieKurzfilmtage Passau 2007- 1. Internationales Filmfestival Passau 2006- Filmschau Baden-Württemberg 2006- Non-Stop-Kurzfilmfestival Nürnberg 2006- 30. Contravision Berlin 2006- Karownale Berlin 2006	Kurz-Spielfilm, 15 min.
2005	ONCE UPON A TIME IN GERMANY <ul style="list-style-type: none">- Jugendmedienfestival Berlin 2006- 3. OHNE KOHLE – Int. Independent Filmfestival Wien 2006	Neo-Western, 24 min.

2005	MARINAS BRIEF - 7. Landshuter Kurzfilmfestival 2006 - up-and-coming Festival Hannover 2005 - Showcase 2005 - La.Meko 2005	Drama, 9 min.
2005	KREUZVERHÖR Krimi, 10 min. - Jugend Filmt Landshut 2006 - Jugendmedienfestival Berlin 2006 - Showcase 2005 - La.Meko 2005	
2005	ZIMMER 404 - Hauptpreis Drehbuch Jugend Filmtage 2005	Thriller, 10 min.
2005	BLAUE STUNDE - 1. Preis Deutscher Jugendvideopreis 2005	Drama, 13 min.
2004	LICHTPAUSE - Internationales Filmwochenende Würzburg 2005 - Preis für beste Regie und darstellerische Leistung Calvados 2004	Jugenddrama, 24 min.
2004	VIOLA - Großer bayerischer Löwe BAF 2005 - 1. Preis Landeswettbewerb Franken 2005 - Silbermedaille Fantex 2005 - Darstellerpreis Landshut 2004	Beziehungsgeschichte, 10 min.

KAMERA – Moritz Reinecke

Moritz Reinecke wurde 1979 in Hannover geboren. Nach dem Abitur 1999 begann er eigene Kurzfilme auf MiniDV zu drehen, bei denen er für Regie, Kamera und Schnitt verantwortlich war und sammelte erste Berufserfahrung als Videoperator und Materialassistent. Reinecke studierte Kamera an der Filmakademie Baden – Württemberg.



Filmographie

2010	Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung (Kino)	Regie: Oliver Kienle
2007	Der Eintänzer (Kurzfilm) Kickboxer (Werbespot) Konservierung (Kurzfilm)	Regie: Gregor Erler Regie: Moritz Mohr Regie: Moritz Mohr
2006	Vidiots (Kurzfilm) Erebos (Kurzfilm) Familie (Kurzfilm)	Regie: Moritz Mohr Regie: Lawrence Steele Regie: Eike Bettinger
2005	Roter Tee (Kurzfilm) Die Anderen (Kurzfilm)	Regie: Moritz Reinecke Regie: Moritz Mohr
2004	Workstation (Kurzfilm)	Regie: Moritz Reinecke

PRODUCER – Verena Monßen

Verena Monssen wurde 1982 im nordrheinwestfälischen Viersen geboren. Nach dem Abitur absolvierte sie bei der Werbeagentur BBDO Campaign GmbH eine Ausbildung zur Werbekauffrau.

In derselben Agentur sammelte sie Erfahrung im Bereich Film und realisierte im Rahmen des von Dieter Wedel veranstalteten Projektes „Werbung auf der Bühne“ die Inszenierung eines Perwoll-Spots auf die Theaterbühne. Im Oktober 2005 folgte das Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg in der Fachrichtung Produktion. Neben dem Studium arbeitete Verena Monssen als freie Produktionsleiterin für Kunden wie Hugo Boss und Fujitsu Siemens. Während ihres Auslandsjahres 2008 wirkte sie in Kapstadt bei der Studio Hamburg Kinofilmproduktion „Die 3 Fragezeichen“ mit und studierte ein Semester an der Ryerson University in Toronto. Nach ihrer Rückkehr produzierte sie den Kinospießfilm „Bis aufs Blut“. Momentan ist Verena Monssen bei teamWorx als Junior Producerin beschäftigt.



Filmographie (Auswahl)

2010	Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung (Kino)	Regie: Oliver Kienle
2007	City of sticking children (Werbung) Melancholie (Musicclip)	Regie: Tilman Braun Regie: Christian Miemann
2006	Aufrecht Stehen (Kurzfilm) ZDF WM 2006 „Museum“ (TV Spot) Moving Records for the spin	Regie: Hannah Schweier Regie: Hauke Hilberg Regie: Ben Braun (Dokumentarfilm)
	Chiffre 689 (Kurzfilm) Der Tanz (Kurzfilm)	Regie: Kaspar von Treek Regie: Clemens Baumeister
2005	Gefrorene Zeit (Dokumentarfilm) Istasyon (Kurzfilm)	Regie: Stephanie Wagner Regie: Deniz Sözbir
2004	Postproduktion verschiedener TV Spots (Wrigley, Dr. Oetker, Masterfoods), BBDO Campaign	

PRODUCER – Jonathan Hild

Jonathan Hild wurde 1981 in München geboren. Nach dem Abitur begann er das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Fernuniversität Hagen, das er 2004 mit dem Vordiplom abschloss. Neben dem Studium absolvierte er verschiedene Praktika im Bereich Verleih, Produktion und Kamera. Des Weiteren sammelte Jonathan Hild als Produktionsassistent, Produktionsleiter und 1. Aufnahmeleitung Berufserfahrung.

Von 2004 bis 2010 studierte er Produktion an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Währenddessen erhielt er Stipendien der Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten, der Baden-Württemberg Stiftung sowie der Europäischen Union und nahm 2007 an einem Workshop an der UCLA Extension in Los Angeles teil.

Derzeit ist er im Einkauf beim französischen Verleiher, Weltvertrieb und Produzenten Rezo Films tätig

Filmographie

2010	Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung (Kino)	Regie: Oliver Kienle
2007	Living in the dark (Dokumentarfilm) Revolutionär (Dokumentarfilm)	Regie: Martin Andersson Regie: Nelson Oyerzua
2006	Die Turtaks (Kurzfilm) Risaku (Kurzfilm)	Regie: Catalina Florez Regie: Fabian Hebestreit
2005	Egal wo ich bin (Dokumentarfilm) Kiss me, stupid! (Kurzfilm) Woher kommt der Wind (Wissenschaftsfilm)	Regie: Steffen Düvel Regie: Krishna Saraswati Regie: Alexander Ewerhard
2004	(Feinde) (Kurzfilm) Vorfilm des Kinospieles „Napola – Elite für den Führer“ Sektion Y-Gen beim Giffoni Film Festival, Italien 2005 Sektion Focus on World Cinema beim World Film Festival in Montréal, Kanada 2005	Regie: Petr Novak

MUSIKBERATER

STEFAN BROEDNER hat seit 1996 mehr als 140 Kino- und TV-Filme, sowie diverse Serien als Music Consultant/Supervisor betreut. Darunter Produktionen wie „Lola rennt“, „Dresden“, „Die Flucht“, „Berlin - Sinfonie einer Großstadt“, „Die Sturmflut“, „Stauffenberg“, „Irren ist männlich“, „Donna Leon“, „Hallo Robbie!“ und „Deutschland – Ein Sommermärchen“. Er arbeitete u.a. mit Regisseuren wie Tom Tykwer, Thomas Schadt, Hermine Huntgeburth, Vivian Naefe, Christian Zübert, Hark Bohm, Sherry Hormann, Sharon von Wietersheim, Roland Suso Richter und Sönke Wortmann zusammen.

SOUNDTRACK

Der Soundtrack zu „Bis aufs Blut“ vereint zahlreiche namhafte deutsche Rapper.

CURSE und KOOL SAVAS performen den Titelsong.

KOOL SAVAS, einer der wichtigsten und einflussreichsten deutschen Rap-Künstler hat seit dem Jahr 2000 zwei Solo-Alben veröffentlicht, zuletzt „Tot oder lebendig“ im Herbst 2007.

CURSE, ein weiterer Star der deutschen Szene, hat im letzten Jahrzehnt fünf Alben auf den Markt gebracht. Das neueste Album mit dem Titel „Freiheit“ erschien am 26. September 2008, zwei Wochen nach der am 12. September 2008 veröffentlichten Single-Auskopplung „Freiheit“ mit Marius Müller-Westernhagen. Das Album kam auf die 12. Position der deutschen Single-Charts.

Die zweite Single „Bis zum Schluss“ mit Silbermond stieg auf Platz sieben ein.

Weitere „Bis aufs Blut“-Songs kommen von Samy Deluxe & Afrob (ASD), Oli Banjo, Spleen, Dean Dawson, Sepalot, Frogg, Maskoe, Bacapon, Oliver Day Soul, O.N.O, Filiz, DJ Rocky, Beatzarre & Djorkaeff.

WEITERE DATEN

Titel	Bis aufs Blut – Brüder auf Bewährung
Filmlänge	110 Minuten
Altersfreigabe	FSK 16
Produktionsland	Deutschland
Produktionsjahr	2009
Kinostart	23. September 2010
Festivals / Preise	Internationales Filmfest Emnden 2010 Preis der Jugendjury Ezetera Preis Sehsüchte 2010 Nominierung Produzentenpreis Deutscher Kamerapreis 2010 Preis für bester Schnitt Studio Hamburg Nachwuchspreis 2010 Preis für die beste Regie NominierungProduzentenpreis Filmkunstfest Schwerin Nachwuchsdarstellerpreis Jacob Matschenz Lobende Erwähnung für herausragende Leistung Burak Yigit Preis für die beste Musik- und Tongestaltung Max Ophüls Preis 2010 Publikumspreis Preis der Schülerjury Verleihförderung Internationale Filmfestspiele Berlin 2009 Thomas Strittmatter Drehbuchpreis

Die Dreharbeiten wurden von TruckStore Köngen als Hauptsponsor unterstützt.

TruckStore

Used Trucks and Services by Mercedes-Benz

Gebrauchte LKW aus 73257 Köngen.

Danke auch an alle anderen Sponsoren für die Unterstützung!

